

Wollmershäuser, Timo et al.

Article

ifo Konjunkturprognose Herbst 2022: Inflation würgt privaten Konsum ab – deutsche Konjunktur vor hartem Winter

ifo Schnelldienst Digital

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wollmershäuser, Timo et al. (2022) : ifo Konjunkturprognose Herbst 2022: Inflation würgt privaten Konsum ab – deutsche Konjunktur vor hartem Winter, ifo Schnelldienst Digital, ISSN 2700-8371, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 3, Iss. 5, pp. 01-12

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/267484>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

*Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann,
Sebastian Link, Sascha Möhrle, Ann-Christin Rathje, Radek Šauer,
Klaus Wohlrabe und Lara Zarges*

ifo Konjunkturprognose Herbst 2022: Inflation würgt privaten Konsum ab – deutsche Konjunktur vor hartem Winter

Abgeschlossen am Donnerstag, 8. September 2022

ifo Schnelldienst digital
ISSN 2700-8371

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München,
Telefon +49(89)9224-0, Telefax +49(89)985369, E-Mail: ifo@ifo.de

Redaktion: Dr. Marga Jennewein, Dr. Cornelia Geißler.

Redaktionskomitee: Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Yvonne Giesing, Dr. Christa Hainz, Prof. Dr. Chang Woon Nam.

Vertrieb: ifo Institut

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des ifo Instituts.

im Internet:
<https://www.ifo.de>

Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Ann-Christin Rathje, Radek Šauer, Klaus Wohlrabe und Lara Zarges

ifo Konjunkturprognose Herbst 2022: Inflation würgt privaten Konsum ab – deutsche Konjunktur vor hartem Winter

LAGE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Nach einem kräftigen Jahresauftakt kühlt sich die deutsche Wirtschaft seit dem Sommer ab. Die hohen Inflationsraten lassen die realen Einkommen der privaten Haushalte sowie deren Ersparnisse dahinschmelzen und reduzieren ihre Kaufkraft. Zwar konnten viele konsumnahe Dienstleistungsbereiche noch vom Ende der Omikron-Welle profitieren und ihre Umsätze bis in den Mai hinein kräftig ausweiten. Allerdings machte sich auch dort zunehmend die Kaufzurückhaltung der Konsument*innen bemerkbar, die im Einzelhandel bereits seit dem Frühjahr ihre Spuren hinterlassen hat. Im Einklang damit trübte sich das Geschäftsklima in den konsumnahen Bereichen zuletzt deutlich ein.

Das Verarbeitende Gewerbe erfuhr im Sommer ebenfalls einen Dämpfer. Zum einen behindern anhaltende Lieferschwierigkeiten bei Rohstoffen und Vorprodukten die Produktion. Zum anderen leidet die Nachfrage unter den hohen Preisen und der globalen Konjunkturabschwächung. Die rückläufigen Auftragseingänge dürften jedoch zu keinem nennenswerten Einbruch in der Produktion geführt haben, da die Auftragsbücher der Unternehmen immer noch weit überdurchschnittlich gut gefüllt sind. Wohl auch deshalb verschlechterte sich das Geschäftsklima in der Industrie und den industrienahen Dienstleistungsbereichen in den vergangenen Monaten nur geringfügig. Bei der Baukonjunktur zeichnet sich hingegen ein deutlicher Abschwung ab. Neben den hohen Baukosten dürfte dazu vor allem die Zinswende, die zusätzlich die Finanzierungskosten in die Höhe treibt, ihren Beitrag geleistet haben. Deutlich gestiegene Auftragsstornierungen und rückläufige Neuaufträge ließen das Geschäftsklima im Baugewerbe seit März so stark sinken wie zuletzt während der Weltfinanzkrise im Jahr 2008.

PROGNOSE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Insgesamt wird sich die konjunkturelle Abkühlung fortsetzen. Während die Wirtschaftsleistung im dritten

IN KÜRZE

Die deutsche Konjunktur kühlt kräftig ab. Die hohen Inflationsraten lassen die realen Einkommen der privaten Haushalte sowie deren Ersparnisse dahinschmelzen und reduzieren ihre Kaufkraft. Während die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2022 noch stagnieren dürfte, wird sie in den beiden Quartalen des Winterhalbjahres voraussichtlich um 0,2 bzw. 0,4% schrumpfen. Damit wird das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr noch um 1,6% zulegen und dann im kommenden Jahr um 0,3% schrumpfen. Die Inflationsrate wird in diesem Jahr bei durchschnittlich 8,1% liegen und im kommenden Jahr auf 9,3% steigen. Ihren Höhepunkt wird sie voraussichtlich im ersten Quartal 2023 mit etwa 11% erreichen. Im Vergleich zur ifo Konjunkturprognose Sommer 2022 wurden damit insbesondere für das kommende Jahr die Wachstumsprognose deutlich um 4,0 Prozentpunkte herabgesetzt und die Inflationsprognose kräftig um 6,0 Prozentpunkte angehoben. Im Jahr 2024 wird sich die Konjunktur allmählich wieder normalisieren. Die Wirtschaftsleistung dürfte mit 1,8% zulegen und die Inflationsrate auf 2,4% sinken.

Quartal 2022 noch stagnieren dürfte, wird sie in den beiden Quartalen des Winterhalbjahres voraussichtlich um 0,2 bzw. 0,4% schrumpfen. Ausschlaggebend hierfür dürfte ein Rückgang der privaten Konsumausgaben sein (vgl. Tab. 1). Da die Energieversorger vor allem zu Jahresbeginn 2023 ihre Strom- und Gaspreise spürbar an die hohen Beschaffungskosten anpassen werden, wird die Inflationsrate im ersten Quartal 2023 mit etwa 11% voraussichtlich ihren Höhepunkt erreichen. Damit werden die realen Haushaltseinkommen kräftig zurückgehen und die Kaufkraft spürbar sinken. Die Maßnahmen der Bundesregierung aus dem Entlastungspaket III dürften diesem Rückgang zwar etwas entgegenwirken, ihn aber bei weitem nicht ausgleichen. Im weiteren Verlauf des kommenden

Tab. 1

Quartalsdaten zur Entwicklung der Verwendungskomponenten des realen Bruttoinlandsprodukts (Basisszenario)^a
 Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2022				2023				2024			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Bruttoinlandsprodukt	0,8	0,1	0,0	-0,2	-0,4	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4
Private Konsumausgaben	0,8	0,8	-0,1	-0,6	-1,3	-0,4	0,3	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
Konsumausgaben des Staates	1,8	2,3	0,7	-0,2	0,5	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Bauten	3,1	-3,4	-0,2	-0,8	-0,6	0,3	0,5	0,6	1,0	0,9	0,8	0,8
Ausrüstungen	1,7	1,1	0,6	-0,3	0,3	1,1	1,6	1,6	2,4	2,0	1,4	1,2
Sonstige Anlagen	-0,1	0,8	0,4	0,4	0,8	0,8	1,0	1,0	1,0	0,8	0,5	0,5
Vorratsinvestitionen ^b	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Inländische Verwendung	1,4	0,7	0,1	-0,4	-0,6	0,1	0,4	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6
Außenbeitrag ^b	-0,5	-0,6	0,0	0,2	0,2	-0,1	0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-0,2
Exporte	-0,7	0,3	0,1	1,1	0,3	0,4	1,8	1,3	1,1	0,6	0,6	0,6
Importe	0,4	1,6	0,2	0,6	0,0	0,5	1,6	1,5	1,4	1,0	1,0	1,0

^a Saison- und kalenderbereinigte Werte. ^b Beitrag zur Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozentpunkten (Lundberg-Komponenten).

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab III/2022: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Sept. 2022

Jahres schwächt sich der Preisanstieg allmählich ab. Dabei wird angenommen, dass Gas im Winter in ausreichendem Umfang zur Verfügung steht. Deshalb sollten die Energiepreise nicht weiter steigen und spätestens ab dem Frühjahr 2023 wieder sinken. Die Kerninflationsrate dürfte zunächst noch hoch bleiben, auch weil sich der Anstieg der Lohnzahlungen mit dem Abschluss neuer Tarifverträge allmählich beschleunigen wird. Gleichzeitig dürften aber die realen Haushaltseinkommen ab Jahresmitte 2023 wieder steigen, was die Konsumkonjunktur beleben wird.

Das Verarbeitende Gewerbe wird die hohen Auftragsbestände in den kommenden Quartalen allmählich abarbeiten und dabei seine Produktion langsam ausweiten (vgl. Tab. 2). Dabei wird unterstellt, dass die Lieferengpässe zwar weiterhin behindern, im Zuge der globalen Konjunkturabkühlung aber allmählich nachlassen (vgl. Tab. A1 und Tab. A2). Auch wird angenommen, dass es während des Winters zu keiner Gasmangellage kommt, die mit einer Rationierung der Gasversorgung bei Industrieunternehmen einhergehen würde. Somit stützen das Verarbeitende Gewerbe und die damit verflochtenen Unternehmensdienstleister

Tab. 2

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
 Veränderung in %

	2022				2023				2024				2022	2023	2024
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV			
	Veränderung ggü. Vorquartal ^a														
Bruttoinlandsprodukt	0,8	0,1	0,0	-0,2	-0,4	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	1,6	-0,3	1,8
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	1,6	-0,3	0,0	-0,2	-0,4	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	1,6	-0,3	1,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,2	-0,4	0,5	0,3	0,2	0,6	1,0	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	-0,1	1,3	3,1
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1	-0,5	1,0	0,4	0,2	0,6	1,1	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,1	1,5	3,3
Energieversorgung, Wasserversorgung u.Ä.	-0,8	-0,1	-2,7	0,2	0,2	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	-0,9	-0,5	1,7
Baugewerbe	3,2	-2,4	-1,9	-0,8	0,1	0,4	0,4	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2	-1,8	-2,0	1,3
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	2,1	-1,5	-0,5	-0,9	-2,0	-0,7	0,8	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	2,9	-3,6	2,1
Information und Kommunikation	1,4	1,5	0,5	-0,3	-0,8	0,0	0,4	0,7	0,9	0,9	0,9	0,9	3,6	-0,2	3,0
Finanz- und Versicherungsdienstleister	4,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	4,7	0,5	0,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,9	0,0	-0,8	-0,7	0,1	0,2	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,5	-0,4	1,0
Unternehmensdienstleister	1,2	2,0	-0,5	-0,7	-1,1	-0,7	0,3	0,5	0,7	0,6	0,4	0,3	3,3	-1,8	1,8
Öffentliche Dienstleister	2,9	-0,8	1,2	0,7	0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	2,0	1,7	0,6
Sonstige Dienstleister	5,3	1,0	-0,4	-0,8	-1,6	-0,4	0,6	0,5	0,5	0,5	0,3	0,2	3,4	-2,1	1,7

^a Verkettete Absolutwerte, saison- und kalenderbereinigt. ^b Ursprungswerte, Jahresdurchschnitte.

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab III/2022: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Sept. 2022

Tab. 3

Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2022	2023	2024	2022	2023	2024
	Veränderung ggü. Vorjahr in % ^a			Differenz zur ifo Konjunkturprognose Sommer 2022		
Bruttoinlandsprodukt	1,6	- 0,3	1,8	- 0,8	- 4,0	-
Private Konsumausgaben	4,0	- 1,9	2,0	- 0,8	- 4,9	-
Konsumausgaben des Staates	4,4	1,9	1,3	+4,1	+0,8	-
Bruttoanlageinvestitionen	0,0	0,0	4,3	- 1,1	- 4,3	-
Bauten	- 1,5	- 2,0	3,0	- 3,1	- 3,4	-
Ausrüstungen	1,7	2,1	7,1	+1,4	- 7,9	-
Sonstige Anlagen	1,7	2,9	3,4	+0,5	- 1,1	-
Inländische Verwendung	3,3	- 0,4	2,3	- 0,8	- 3,4	-
Exporte	1,8	2,2	3,9	- 1,1	- 3,0	-
Importe	5,6	2,1	5,0	- 1,0	- 1,7	-
Erwerbstätige ^b (1 000 Personen)	45 534	45 634	45 710	- 10	- 101	-
Arbeitslose (1 000 Personen)	2 417	2 470	2 358	+105	+182	-
Arbeitslosenquote BA ^c (in %)	5,3	5,4	5,1	+0,3	+0,4	-
Verbraucherpreise ^d (Veränderung ggü. Vorjahr in %)	8,1	9,3	2,4	+1,3	+6,0	-
Lohnstückkosten ^e (Veränderung ggü. Vorjahr in %)	3,3	6,2	4,0	+1,0	+4,8	-
Finanzierungssaldo des Staates ^f						-
- in Mrd. Euro	- 71,2	- 48,0	- 64,6	- 6,5	- 36,0	-
- in % des Bruttoinlandsprodukts	- 1,8	- 1,2	- 1,5	- 0,1	- 0,9	-
Leistungsbilanzsaldo						-
- in Mrd. Euro	181,0	240,9	270,0	- 0,1	- 0,3	-
- in % des Bruttoinlandsprodukts	4,7	5,9	6,3	- 0,1	- 0,1	-

^a Preis-, nicht-kalenderbereinigte Angaben. ^b Inlandskonzept. ^c Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit). ^d Verbraucherpreisindex (2015 = 100). ^e Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde. ^f In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Deutsche Bundesbank; 2022 bis 2024: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Sept. 2022

die Konjunktur im Prognosezeitraum. Bremsend wirkt hingegen die Bauwirtschaft, die am unmittelbarsten unter den rasch steigenden Finanzierungskosten leiden dürfte. Bis Ende kommenden Jahres wird in der vorliegenden Prognose mit Leitzinsanhebungen auf 4% gerechnet.

Alles in allem wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 1,6% zulegen und im kommenden Jahr um 0,3% schrumpfen (vgl. Tab. 3). Die Inflationsrate wird in diesem Jahr bei durchschnittlich 8,1% liegen und im kommenden Jahr auf 9,3% steigen. Im Vergleich zur ifo Konjunkturprognose Sommer 2022 wurden damit insbesondere für das kommende Jahr die Wachstumsprognose deutlich um 4,0 Prozentpunkte herabgesetzt und die Inflationsprognose kräftig um 6,0 Prozentpunkte angehoben. Im Zuge der konjunkturellen Abkühlung wird sich der Beschäftigungsaufbau vorübergehend verlangsamen. Der Anstieg der Arbeitslosen um gut 50 000 Personen im kommenden Jahr geht jedoch vor allem auf den sprunghaften Anstieg der arbeitslosen ukrainischen Staatsbürger*innen im Sommer 2022 zurück, die im Prognosezeitraum nur allmählich in den Arbeitsmarkt integriert werden. Im Jahr 2024 wird sich die Konjunktur allmählich wieder normalisieren. Die Wirtschaftsleistung dürfte mit 1,8% zulegen, die In-

flationsrate auf 2,4% sinken und die Arbeitslosigkeit wieder zurückgehen. Der Staatshaushalt wird in diesem und in den kommenden beiden Jahren weiterhin mit durchschnittlich 1,5% der Wirtschaftsleistung im Defizit bleiben. Die Entlastungspakete, die steigenden Zinsausgaben und die konjunkturelle Abkühlung verschieben die bislang erwartete Konsolidierung der Staatsfinanzen auf die lange Bank.

RISIKEN FÜR DIE PROGNOSE

Die Risiken für die vorliegende Prognose sind vielfältig. Vor allem könnten sich die Annahmen über den weiteren Verlauf der Energiepreise und deren Überwälzung durch die Energieversorger an die Verbraucher als falsch herausstellen. Dadurch könnten die Kaufkraftverluste der Haushalte mehr oder weniger groß ausfallen und die Konsumkonjunktur einen anderen Verlauf nehmen. Hierbei spielt auch eine Rolle, in welcher Form der Staat in das Preisgeschehen eingreift. So ist zum Beispiel die im Entlastungspaket III anvisierte Strompreisgrenze sowie die Bezuschussung der Stromnetzentgelte noch nicht in der Prognose berücksichtigt, da die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung zu ungenau war. Dies dürfte den Preisanstieg abmil-

dern und damit konjunkturstützend wirken. Allerdings könnten die Energiepreise auch weiter steigen, weil das Gasangebot im Winter doch zu knapp wird. Neben höheren Kaufkraftverlusten und einer stärkeren Konsumeinschränkung dürfte es zusätzlich zu Produktionsrückgängen in der Industrie kommen, falls Gas rationiert werden müsste.

Unklar ist zudem, wie die privaten Haushalte auf die hohen Preisanstiege und die damit einhergehenden Liquiditätsengpässe reagieren. In der vorliegenden Prognose wurde unterstellt, dass sie ihr verfügbares Haushaltseinkommen vorübergehend durch eine verringerte Sparneigung anheben werden. Dies kann etwa dadurch erreicht werden, dass ein geringerer Betrag aus den monatlichen Einkommen zurückgelegt, bestehendes Finanzvermögen aufgelöst oder die Neuverschuldung erhöht wird. Dabei wurde angenommen, dass die Sparquote auf 8% in der ersten Jahreshälfte 2023 und damit deutlich unter den Mittelwert der Jahre vor der Coronakrise von etwa 10,5% sinkt. Auf das Jahr 2023 insgesamt gerechnet entsteht dadurch zusätzliche Kaufkraft in Höhe von knapp 40 Mrd. Euro, wodurch die realwirtschaftlichen Auswirkungen des Preisschocks in der Prognose spürbar abgemildert werden.¹ Aus den Erfahrungen mit den Folgen der beiden Ölpreiskrisen in den 1970er und 1980er Jahren kann ein solcher Rückgang der Sparneigung jedoch nicht unmittelbar abgeleitet werden. Vielmehr wurde damals in Zeiten hoher Inflation von den privaten Haushalten ein zunehmender Anteil des Einkommens beiseitegelegt, möglicherweise aus einem Vorsichtsmotiv heraus. Zwar ist die Unsicherheit heute auch groß, allerdings erscheint aus anderen Motiven heraus ein Rückgang der Sparneigung nicht unplausibel. So ist der Kaufkraftverlust, gemessen am Rückgang der realen Pro-Kopf-Löhne in diesem und im kommenden Jahr (um jeweils etwa 3%), so hoch wie nie zuvor seit dem Beginn der heutigen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 1970. Ähnliches gilt für die Entwertung der Ersparnis, die gemessen am kurzfristigen Realzins mit durchschnittlich etwa – 6% in diesem und im kommenden Jahr einen Rekordtiefstand erreicht.

Schließlich bestehen auch im Hinblick auf die Annahmen bezüglich der Lieferkettenproblematik und dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie Risiken. So ist nicht ausgeschlossen, dass sich das Infektionsgeschehen ab dem Herbst wieder beschleunigt und gefährlichere Virusvarianten auftreten, die neuerliche Einschränkungen des öffentlichen Lebens nach sich ziehen und damit die Konsumkonjunktur zusätzlich belasten. Auch könnten dadurch erneut die globalen Lieferketten und die Produktion in Deutschland gestört werden.

Abgeschlossen am Donnerstag, 8. September 2022

¹ Zur Einordnung dieses Kaufkraftgewinnes: Der Einkommensanstieg im Jahr 2023, der im Vergleich zu einer Situation mit einer Inflationsrate von 2% notwendig wäre, um die Konsumausgaben im Jahr 2023 in realer Rechnung konstant zu halten, liegt bei knapp 140 Mrd. Euro.

ANHANG

Tab. A1

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise in der Welt

	Gewicht in % ^a	Bruttoinlandsprodukt				Verbraucherpreise			
Veränderungen gegenüber Vorjahr in %									
2021		2022	2023	2024	2021	2022	2023	2024	
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	65,8	5,1	2,4	0,8	2,0	3,2	7,5	4,9	1,0
USA	29,1	5,7	1,7	0,9	2,1	4,7	8,2	3,4	1,4
Euroraum	18,4	5,2	3,2	0,5	1,6	2,6	8,3	8,2	1,4
Japan	6,3	1,7	1,6	1,8	1,6	-0,2	2,1	1,0	-1,1
Vereinigtes Königreich	4,0	7,4	3,4	-0,8	2,3	2,6	10,0	11,1	-0,2
Kanada	2,5	4,5	3,2	0,9	1,4	3,4	6,5	2,4	2,1
Südkorea	2,3	4,1	2,7	1,9	2,5	2,5	5,3	2,7	1,1
Schweiz	1,0	4,2	2,1	0,4	2,2	0,6	3,2	2,1	0,5
Schweden	0,8	4,8	3,0	1,2	1,8	2,2	7,6	4,4	1,8
Norwegen	0,6	4,0	2,0	2,0	2,9	3,5	7,4	5,1	-0,1
Dänemark	0,5	4,9	2,5	0,7	3,2	1,9	8,7	3,4	-0,5
Tschechien	0,4	3,5	2,6	-0,5	3,1	3,8	15,7	6,0	1,4
Schwellenländer	34,2	7,9	2,8	3,5	4,7	3,2	7,0	5,2	3,5
China	22,1	8,6	3,2	4,9	4,9	0,9	2,3	2,4	2,2
Indien	4,0	8,1	4,7	4,8	6,8	5,1	7,1	5,8	4,0
Brasilien	2,0	4,9	2,7	0,5	2,7	8,3	9,7	6,5	3,6
Russland	2,2	4,8	-5,8	-4,9	4,3	6,7	15,0	8,2	5,5
Mexiko	1,6	5,0	1,9	1,5	2,3	5,7	8,0	5,5	3,9
Türkei	1,0	11,6	5,2	0,8	2,2	19,6	75,0	42,5	22,1
Polen	0,9	5,8	3,3	-1,0	3,6	5,1	14,0	16,0	5,7
Ungarn	0,2	7,1	5,6	0,2	3,2	5,1	12,8	14,8	5,0
Welt	100,0	6,3	2,5	1,7	2,9	3,2	7,3	5,0	1,9
<i>nachrichtlich:</i>									
Welthandel, realb		10,2	4,0	2,1	3,6				
Annahmen									
Ölpreis USD/Barrel (Brent)		70,7	100,8	88,1	81,5				
Wechselkurs USD/Euro		1,18	1,05	1,00	1,00				

^a Gewichtet mit dem Bruttoinlandsprodukt von 2021 in US-Dollar. ^b Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Eurostat; OECD; IWF; CPB; Berechnungen des ifo Instituts; 2022 bis 2024: Prognose des ifo Instituts und des WIFO.

© ifo Institut Sept. 2022

Tab. A2

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise im Euroraum

	Gewicht in % (2021)	Bruttoinlandsprodukt ^a				Verbraucherpreise ^b			
		Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
		2021	2022	2023	2024	2021	2022	2023	2024
Deutschland ^a	29,3	2,6	1,7	-0,1	1,8	3,2	8,4	9,3	2,4
Frankreich	20,3	6,8	2,6	0,6	1,3	2,1	6,6	7,1	0,9
Italien	14,4	6,6	3,2	-0,4	0,6	1,9	8,2	10,1	1,3
Spanien	9,8	5,1	4,3	1,7	2,8	3,0	8,7	6,0	1,7
Euroraum	100,0	5,2	3,2	0,5	1,6	2,6	8,3	8,2	1,4

^a Die Zuwachsraten sind um Kalendereffekte bereinigt. ^b Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI).

Quelle: Eurostat; 2022 bis 2024: Prognose des ifo Instituts und des WIFO.

© ifo Institut Sept. 2022

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. Euro

		Gegenstand der Nachweisung	2021				
			Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
			S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	=	Bruttowertschöpfung	3 258,6	2 215,0	374,9	668,6	-
2	-	Abschreibungen	704,9	407,2	87,8	209,9	-
3	=	Nettowertschöpfung 1)	2 553,6	1 807,8	287,1	458,8	- 191,6
4	-	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 913,7	1 381,2	294,4	238,1	17,0
5	-	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	35,3	25,1	0,5	9,7	-
6	+	Empfangene sonstige Subventionen	94,5	72,0	0,1	22,4	-
7	=	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	699,2	473,5	- 7,7	233,3	- 208,6
8	+	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 918,0	-	-	1 918,0	12,7
9	-	Geleistete Subventionen	111,6	-	111,6	-	4,7
10	+	Empfangene Produktions- und Importabgaben	392,8	-	392,8	-	7,5
11	-	Geleistete Vermögenseinkommen	603,0	564,8	20,8	17,5	212,9
12	+	Empfangene Vermögenseinkommen	729,2	382,8	15,2	331,2	86,6
13	=	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 024,6	291,6	267,9	2 465,1	- 319,3
14	-	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	473,5	110,2	-	363,3	12,0
15	+	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	485,0	-	485,0	-	0,5
16	-	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	775,3	-	-	775,3	4,2
17	+	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	775,4	140,9	633,7	0,9	4,1
18	-	Geleistete monetäre Sozialleistungen	684,7	72,9	610,9	0,9	0,2
19	+	Empfangene monetäre Sozialleistungen	676,5	-	-	676,5	8,4
20	-	Geleistete sonstige laufende Transfers	394,2	210,9	90,4	92,9	72,2
21	+	Empfangene sonstige laufende Transfers	338,2	186,9	30,1	121,2	128,3
22	=	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 971,9	225,4	715,3	2 031,2	- 266,6
23	-	Konsumausgaben	2 571,3	-	797,5	1 773,8	-
24	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 58,7	-	58,7	-
25	=	Sparen	400,6	166,7	- 82,2	316,0	- 266,6
26	-	Geleistete Vermögenstransfers	102,2	18,2	68,1	15,9	8,4
27	+	Empfangene Vermögenstransfers	93,3	48,7	20,3	24,3	17,3
28	-	Bruttoinvestitionen	838,9	492,6	93,4	252,9	-
29	+	Abschreibungen	704,9	407,2	87,8	209,9	-
30	-	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 3,2	- 2,7	- 1,2	0,7	3,2
31	=	Finanzierungssaldo	261,0	114,5	- 134,3	280,7	- 261,0
Nachrichtlich:							
34		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 971,9	225,4	715,3	2 031,2	- 266,6
35	-	Geleistete soziale Sachtransfers	509,7	-	509,7	-	-
36	+	Empfangene soziale Sachtransfers	509,7	-	-	509,7	-
37	=	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	2 971,9	225,4	205,6	2 540,9	- 266,6
38	-	Konsum 3)	2 571,3	-	287,8	2 283,5	-
39	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 58,7	-	58,7	-
40	=	Sparen	400,6	166,7	- 82,2	316,0	- 266,6

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2022 bis 2024: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. Euro

	Gegenstand der Nachweisung	2022				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	= Bruttowertschöpfung	3 485,7	2 368,1	387,6	730,0	-
2	- Abschreibungen	785,7	450,8	97,5	237,5	-
3	= Nettowertschöpfung 1)	2 700,0	1 917,4	290,1	492,5	- 88,4
4	- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 013,6	1 457,2	305,0	251,4	17,9
5	- Geleistete sonstige Produktionsabgaben	32,7	22,5	0,4	9,8	-
6	+ Empfangene sonstige Subventionen	55,0	46,6	0,2	8,2	-
7	= Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	708,7	484,2	- 15,0	239,5	- 106,4
8	+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 018,1	-	-	2 018,1	13,4
9	- Geleistete Subventionen	61,7	-	61,7	-	4,7
10	+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	420,9	-	420,9	-	9,3
11	- Geleistete Vermögenseinkommen	692,0	640,2	26,3	25,6	231,2
12	+ Empfangene Vermögenseinkommen	826,3	434,9	14,6	376,8	96,9
13	= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 220,4	279,0	332,5	2 608,8	- 222,7
14	- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	509,4	121,7	-	387,7	17,1
15	+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	526,2	-	526,2	-	0,2
16	- Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	803,2	-	-	803,2	4,4
17	+ Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	803,3	142,9	659,5	0,9	4,3
18	- Geleistete monetäre Sozialleistungen	712,1	74,0	637,2	0,9	0,5
19	+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	704,0	-	-	704,0	8,6
20	- Geleistete sonstige laufende Transfers	400,2	213,6	94,3	92,3	76,0
21	+ Empfangene sonstige laufende Transfers	342,9	190,4	29,0	123,5	133,3
22	= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 171,8	203,0	815,8	2 153,1	- 174,1
23	- Konsumausgaben	2 839,3	-	860,6	1 978,6	-
24	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 58,9	-	58,9	-
25	= Sparen	332,6	144,1	- 44,9	233,4	- 174,1
26	- Geleistete Vermögenstransfers	110,0	33,2	59,6	17,3	5,3
27	+ Empfangene Vermögenstransfers	100,7	39,2	34,7	26,8	14,6
28	- Bruttoinvestitionen	944,1	556,7	100,1	287,4	-
29	+ Abschreibungen	785,7	450,8	97,5	237,5	-
30	- Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	4,1	4,5	- 1,1	0,7	- 4,1
31	= Finanzierungssaldo	160,6	39,7	- 71,2	192,2	- 160,6
	Nachrichtlich:	-	-	-	-	-
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 171,8	203,0	815,8	2 153,1	- 174,1
35	- Geleistete soziale Sachtransfers	563,5	-	563,5	-	-
36	+ Empfangene soziale Sachtransfers	563,5	-	-	563,5	-
37	= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 171,8	203,0	252,2	2 716,6	- 174,1
38	- Konsum 3)	2 839,3	-	297,1	2 542,1	-
39	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 58,9	-	58,9	-
40	= Sparen	332,6	144,1	- 44,9	233,4	- 174,1

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2022 bis 2024: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. Euro

		Gegenstand der Nachweisung	2023				
			Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
			S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	=	Bruttowertschöpfung	3 704,5	2 520,8	408,9	774,8	-
2	-	Abschreibungen	825,3	473,1	102,7	249,5	-
3	=	Nettowertschöpfung 1)	2 879,1	2 047,6	306,2	525,3	- 143,3
4	-	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 133,6	1 555,2	311,3	267,1	19,0
5	-	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	32,2	22,0	0,3	9,9	-
6	+	Empfangene sonstige Subventionen	41,1	35,6	0,3	5,3	-
7	=	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	754,5	506,0	- 5,2	253,6	- 162,4
8	+	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 138,4	-	-	2 138,4	14,2
9	-	Geleistete Subventionen	48,3	-	48,3	-	4,7
10	+	Empfangene Produktions- und Importabgaben	441,2	-	441,2	-	9,5
11	-	Geleistete Vermögenseinkommen	791,0	703,2	39,4	48,4	245,3
12	+	Empfangene Vermögenseinkommen	933,5	489,9	15,6	428,0	102,8
13	=	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 428,2	292,8	363,8	2 771,6	- 285,9
14	-	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	516,0	113,5	-	402,4	13,4
15	+	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	529,4	-	529,4	-	0,0
16	-	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	849,5	-	-	849,5	4,6
17	+	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	849,5	146,0	702,6	0,9	4,5
18	-	Geleistete monetäre Sozialleistungen	708,8	75,7	632,2	0,9	0,4
19	+	Empfangene monetäre Sozialleistungen	700,5	-	-	700,5	8,7
20	-	Geleistete sonstige laufende Transfers	405,6	218,0	95,8	91,9	70,6
21	+	Empfangene sonstige laufende Transfers	348,6	192,3	29,3	127,1	127,6
22	=	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 376,4	223,9	897,1	2 255,4	- 234,0
23	-	Konsumausgaben	3 006,9	-	892,3	2 114,7	-
24	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 59,3	-	59,3	-
25	=	Sparen	369,5	164,6	4,9	200,0	- 234,0
26	-	Geleistete Vermögenstransfers	104,9	23,6	62,5	18,8	4,6
27	+	Empfangene Vermögenstransfers	87,4	43,0	18,2	26,1	22,2
28	-	Bruttoinvestitionen	960,8	559,3	112,4	289,0	-
29	+	Abschreibungen	825,3	473,1	102,7	249,5	-
30	-	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 2,2	- 1,8	- 1,1	0,7	2,2
31	=	Finanzierungssaldo	218,6	99,6	- 48,0	167,1	- 218,6
Nachrichtlich:							
34		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 376,4	223,9	897,1	2 255,4	- 234,0
35	-	Geleistete soziale Sachtransfers	597,4	-	597,4	-	-
36	+	Empfangene soziale Sachtransfers	597,4	-	-	597,4	-
37	=	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 376,4	223,9	299,8	2 852,8	- 234,0
38	-	Konsum 3)	3 006,9	-	294,9	2 712,0	-
39	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 59,3	-	59,3	-
40	=	Sparen	369,5	164,6	4,9	200,0	- 234,0

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2022 bis 2024: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. Euro

	Gegenstand der Nachweisung	2024				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S 12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	= Bruttowertschöpfung	3 892,4	2 662,1	421,0	809,3	-
2	- Abschreibungen	862,3	494,3	107,9	260,1	-
3	= Nettowertschöpfung 1)	3 030,1	2 167,8	313,1	549,1	- 165,9
4	- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 262,1	1 655,0	322,9	284,2	20,2
5	- Geleistete sonstige Produktionsabgaben	39,3	29,1	0,2	10,0	-
6	+ Empfangene sonstige Subventionen	38,2	32,6	0,3	5,3	-
7	= Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	766,8	516,2	- 9,6	260,2	- 186,1
8	+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 267,4	-	-	2 267,4	14,8
9	- Geleistete Subventionen	48,0	-	48,0	-	4,7
10	+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	452,3	-	452,3	-	9,6
11	- Geleistete Vermögenseinkommen	869,6	759,5	55,2	55,0	255,3
12	+ Empfangene Vermögenseinkommen	1 017,9	535,4	16,1	466,4	107,1
13	= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 586,8	292,1	355,6	2 939,1	- 314,7
14	- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	530,1	115,3	-	414,7	14,1
15	+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	544,2	-	544,2	-	0,0
16	- Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	880,2	-	-	880,2	4,8
17	+ Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	880,4	147,5	732,0	0,9	4,7
18	- Geleistete monetäre Sozialleistungen	725,8	77,4	647,5	0,9	0,3
19	+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	717,3	-	-	717,3	8,8
20	- Geleistete sonstige laufende Transfers	413,8	224,0	98,1	91,7	65,5
21	+ Empfangene sonstige laufende Transfers	356,4	194,7	30,2	131,6	122,9
22	= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 535,2	217,6	916,4	2 401,2	- 263,1
23	- Konsumausgaben	3 128,4	-	922,8	2 205,6	-
24	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 59,8	-	59,8	-
25	= Sparen	406,8	157,8	- 6,4	255,4	- 263,1
26	- Geleistete Vermögenstransfers	109,4	26,0	63,1	20,3	4,7
27	+ Empfangene Vermögenstransfers	86,7	43,9	17,0	25,8	27,4
28	- Bruttoinvestitionen	1 006,1	583,7	121,1	301,2	-
29	+ Abschreibungen	862,3	494,3	107,9	260,1	-
30	- Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 2,2	- 1,8	- 1,1	0,7	2,2
31	= Finanzierungssaldo	242,5	88,1	- 64,6	219,1	- 242,5
Nachrichtlich:						
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 535,2	217,6	916,4	2 401,2	- 263,1
35	- Geleistete soziale Sachtransfers	619,5	-	619,5	-	-
36	+ Empfangene soziale Sachtransfers	619,5	-	-	619,5	-
37	= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 535,2	217,6	296,8	3 020,7	- 263,1
38	- Konsum 3)	3 128,4	-	303,3	2 825,1	-
39	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 59,8	-	59,8	-
40	= Sparen	406,8	157,8	- 6,4	255,4	- 263,1

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2022 bis 2024: Prognose des ifo Instituts.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Vorausschätzung für die Jahre 2022 bis 2024

	2022 (2)	2023 (2)	2024 (2)	2022		2023 (2)		2024 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
1. Entstehung des Inlandsprodukts									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Zahl der Erwerbstätigen	1,2	0,2	0,2	1,5	1,0	0,3	0,2	0,2	0,1
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 3)	0,5	-0,1	1,0	0,6	0,5	0,0	-0,2	0,9	1,1
Arbeitsvolumen	1,8	0,1	1,2	2,1	1,5	0,3	0,0	1,1	1,2
Produktivität 4)	-0,1	-0,5	0,6	0,7	-0,9	-0,9	-0,1	0,5	0,7
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	1,6	-0,3	1,8	2,8	0,5	-0,5	-0,1	1,6	2,0
2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2839,3	3006,9	3128,4	1372,1	1467,2	1463,8	1543,2	1534,3	1594,0
Private Konsumausgaben 5)	1978,6	2114,7	2205,6	955,5	1023,1	1028,5	1086,2	1083,4	1122,2
Konsumausgaben des Staates	860,6	892,3	922,8	416,5	444,1	435,2	457,0	450,9	471,8
Bruttoanlageinvestitionen	867,0	898,4	945,3	416,9	450,2	433,7	464,6	457,5	487,8
Bauten	475,1	489,9	508,8	230,6	244,6	240,2	249,7	250,3	258,5
Ausrüstungen	247,4	257,8	278,5	117,7	129,7	122,4	135,4	132,4	146,1
Sonstige Anlagen	144,5	150,7	158,0	68,6	75,9	71,1	79,5	74,9	83,2
Vorratsveränderungen 6)	77,1	62,4	60,8	46,9	30,2	39,1	23,3	37,4	23,4
Inländische Verwendung	3783,4	3967,7	4134,4	1835,8	1947,6	1936,6	2031,1	2029,3	2105,1
Außenbeitrag	88,4	143,3	165,9	46,6	41,8	71,8	71,5	87,0	78,9
Nachrichtlich: in Relation zum BIP %	2,3	3,5	3,9	2,5	2,1	3,6	3,4	4,1	3,6
Exporte	1947,0	2148,5	2284,9	937,9	1009,1	1052,3	1096,3	1129,0	1155,9
Importe	1858,6	2005,2	2119,0	891,3	967,3	980,4	1024,8	1042,0	1077,0
Bruttoinlandsprodukt	3871,8	4111,0	4300,4	1882,4	1989,4	2008,4	2102,6	2116,3	2184,1
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	10,4	5,9	4,0	12,3	8,7	6,7	5,2	4,8	3,3
Private Konsumausgaben 5)	11,5	6,9	4,3	14,2	9,2	7,6	6,2	5,3	3,3
Konsumausgaben des Staates	7,9	3,7	3,4	8,2	7,7	4,5	2,9	3,6	3,2
Bruttoanlageinvestitionen	10,6	3,6	5,2	11,4	9,9	4,0	3,2	5,5	5,0
Bauten	14,0	3,1	3,8	16,0	12,2	4,2	2,1	4,2	3,5
Ausrüstungen	7,8	4,2	8,0	6,6	9,0	4,0	4,3	8,2	7,9
Sonstige Anlagen	4,9	4,3	4,9	5,3	4,6	3,6	4,9	5,3	4,5
Inländische Verwendung	10,9	4,9	4,2	12,9	9,2	5,5	4,3	4,8	3,6
Exporte	14,9	10,3	6,3	15,4	14,5	12,2	8,6	7,3	5,4
Importe	23,7	7,9	5,7	27,5	20,4	10,0	5,9	6,3	5,1
Bruttoinlandsprodukt	7,5	6,2	4,6	8,2	6,9	6,7	5,7	5,4	3,9
3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2015)									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2429,1	2411,6	2453,7	1197,3	1231,9	1190,1	1221,4	1206,7	1247,1
Private Konsumausgaben 5)	1692,7	1661,2	1693,7	836,6	856,0	820,8	840,4	832,5	861,2
Konsumausgaben des Staates	734,4	748,3	757,7	359,7	374,7	368,3	380,0	373,0	384,7
Bruttoanlageinvestitionen	672,7	672,7	701,3	329,0	343,6	326,0	346,7	338,8	362,5
Bauten	324,0	317,5	327,0	161,7	162,2	156,4	161,1	160,3	166,8
Ausrüstungen	219,4	224,1	240,0	105,1	114,4	106,7	117,4	113,9	126,2
Sonstige Anlagen	128,7	132,4	137,0	61,4	67,3	62,8	69,6	65,2	71,8
Inländische Verwendung	3124,2	3110,8	3181,6	1544,2	1580,0	1536,2	1574,6	1565,4	1616,2
Exporte	1600,4	1636,1	1699,1	795,8	804,5	809,2	826,9	844,2	854,9
Importe	1473,4	1504,8	1579,7	725,1	748,3	739,0	765,8	777,6	802,2
Bruttoinlandsprodukt	3256,7	3246,3	3304,1	1617,3	1639,3	1608,7	1637,6	1633,8	1670,2
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	4,1	-0,7	1,7	6,4	2,0	-0,6	-0,8	1,4	2,1
Private Konsumausgaben 5)	4,0	-1,9	2,0	8,0	0,4	-1,9	-1,8	1,4	2,5
Konsumausgaben des Staates	4,4	1,9	1,3	3,2	5,6	2,4	1,4	1,3	1,2
Bruttoanlageinvestitionen	0,0	0,0	4,3	0,1	-0,1	-0,9	0,9	3,9	4,6
Bauten	-1,5	-2,0	3,0	-0,7	-2,2	-3,3	-0,7	2,5	3,5
Ausrüstungen	1,7	2,1	7,1	0,6	2,7	1,6	2,7	6,7	7,4
Sonstige Anlagen	1,7	2,9	3,4	1,7	1,7	2,3	3,4	3,8	3,1
Inländische Verwendung	3,3	-0,4	2,3	4,9	1,8	-0,5	-0,3	1,9	2,6
Exporte	1,8	2,2	3,9	2,6	0,9	1,7	2,8	4,3	3,4
Importe	5,6	2,1	5,0	7,4	3,9	1,9	2,3	5,2	4,8
Bruttoinlandsprodukt	1,6	-0,3	1,8	2,8	0,5	-0,5	-0,1	1,6	2,0

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2022 (2)	2023 (2)	2024 (2)	2022		2023 (2)		2024 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2015=100)									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	6,0	6,7	2,3	5,5	6,6	7,3	6,1	3,4	1,2
Private Konsumausgaben 5)	7,3	8,9	2,3	5,8	8,7	9,7	8,1	3,9	0,8
Konsumausgaben des Staates	3,4	1,8	2,1	4,9	2,0	2,1	1,5	2,3	2,0
Bruttoanlageinvestitionen	10,6	3,6	0,9	11,3	10,0	5,0	2,3	1,5	0,4
Bauten	15,7	5,2	0,8	16,9	14,7	7,7	2,8	1,7	0,0
Ausrüstungen	6,1	2,0	0,9	6,0	6,1	2,4	1,6	1,4	0,5
Sonstige Anlagen	3,2	1,3	1,4	3,5	2,9	1,3	1,4	1,4	1,4
Inländische Verwendung	7,4	5,3	1,9	7,6	7,2	6,0	4,6	2,8	1,0
Exporte	12,9	7,9	2,4	12,5	13,4	10,3	5,7	2,8	2,0
Importe	17,2	5,6	0,7	18,8	15,9	7,9	3,5	1,0	0,3
Bruttoinlandsprodukt	5,8	6,5	2,8	5,2	6,3	7,3	5,8	3,8	1,8
5. Einkommensentstehung und -verteilung									
a) Mrd. EUR,3									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	2608,8	2771,6	2939,1	1291,2	1317,6	1348,5	1423,1	1449,0	1490,1
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	357,7	377,3	392,1	174,0	183,7	182,8	194,5	190,9	201,2
Bruttolöhne und -gehälter	1660,4	1761,2	1875,4	788,9	871,5	833,5	927,6	892,3	983,1
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	590,7	633,2	671,6	328,3	262,4	332,1	301,1	365,9	305,7
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	611,5	656,6	647,7	256,4	355,1	306,2	350,4	298,4	349,3
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	3220,4	3428,2	3586,8	1547,6	1672,7	1654,7	1773,6	1747,5	1839,3
Abschreibungen	785,7	825,3	862,3	386,6	399,1	409,1	416,3	427,0	435,3
Bruttonationaleinkommen	4006,0	4253,6	4449,1	1934,2	2071,9	2063,7	2189,8	2174,5	2274,6
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	2861,2	3035,4	3182,5	1371,1	1490,1	1460,7	1574,7	1547,3	1635,1
Arbeitnehmerentgelte	2018,1	2138,4	2267,4	962,9	1055,3	1016,3	1122,1	1083,1	1184,3
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	843,0	896,9	915,0	408,2	434,8	444,4	452,6	464,2	450,8
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	5,8	6,2	6,0	7,9	3,9	4,4	8,0	7,5	4,7
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	3,0	5,5	3,9	3,4	2,5	5,1	5,8	4,4	3,5
Bruttolöhne und -gehälter	5,7	6,1	6,5	6,7	4,8	5,7	6,4	7,0	6,0
Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten	4,2	5,7	6,2	4,9	3,6	5,2	6,2	6,7	5,7
Nettolöhne und -gehälter je Beschäftigten	4,1	5,8	6,3	4,6	3,7	5,5	6,0	6,8	5,9
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	8,0	7,2	6,1	13,5	1,8	1,2	14,7	10,2	1,5
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	9,3	7,4	-1,4	2,7	14,7	19,4	-1,3	-2,5	-0,3
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	6,5	6,5	4,6	7,0	6,0	6,9	6,0	5,6	3,7
Abschreibungen	11,5	5,0	4,5	12,3	10,6	5,8	4,3	4,4	4,6
Bruttonationaleinkommen	7,4	6,2	4,6	8,0	6,9	6,7	5,7	5,4	3,9
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	4,3	6,1	4,8	4,2	4,4	6,5	5,7	5,9	3,8
Arbeitnehmerentgelte	5,2	6,0	6,0	6,1	4,4	5,6	6,3	6,6	5,5
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	2,1	6,4	2,0	-0,1	4,3	8,9	4,1	4,5	-0,4
6. Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte und priv. Org. o.E.									
a) Mrd. EUR									
Masseneinkommen	1682,1	1744,1	1843,1	790,8	891,3	830,8	913,3	883,1	960,0
Nettolöhne und -gehälter	1122,2	1191,2	1270,2	526,9	595,4	558,3	632,9	598,1	672,1
Monetäre Sozialleistungen	704,0	700,5	717,3	335,9	368,1	345,8	354,6	356,6	360,7
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	144,2	147,5	144,4	71,9	72,2	73,3	74,2	71,5	72,9
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	590,7	633,2	671,6	328,3	262,4	332,1	301,1	365,9	305,7
Sonstige Transfers (Saldo)	-119,7	-121,9	-113,5	-59,7	-60,0	-61,2	-60,7	-58,0	-55,5
Verfügbares Einkommen	2153,1	2255,4	2401,2	1059,5	1093,6	1101,7	1153,7	1191,1	1210,2
Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche	58,9	59,3	59,8	28,6	30,3	28,8	30,5	29,0	30,8
Private Konsumausgaben 5)	1978,6	2114,7	2205,6	955,5	1023,1	1028,5	1086,2	1083,4	1122,2
Sparen	233,4	200,0	255,4	132,6	100,8	102,0	98,1	136,6	118,8
Sparquote 7)	10,6	8,6	10,4	12,2	9,0	9,0	8,3	11,2	9,6
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Masseneinkommen	5,4	3,7	5,7	3,0	7,7	5,1	2,5	6,3	5,1
Nettolöhne und -gehälter	5,6	6,1	6,6	6,4	4,9	6,0	6,3	7,1	6,2
Monetäre Sozialleistungen	4,1	-0,5	2,4	-2,5	10,9	3,0	-3,7	3,1	1,7
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	0,3	2,4	-2,1	0,1	0,6	2,0	2,7	-2,4	-1,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	8,0	7,2	6,1	13,5	1,8	1,2	14,7	10,2	1,5
Verfügbares Einkommen	6,0	4,8	6,5	5,1	6,9	4,0	5,5	8,1	4,9
Private Konsumausgaben 5)	11,5	6,9	4,3	14,2	9,2	7,6	6,2	5,3	3,3
Sparen	-26,1	-14,3	27,7	-33,8	-12,8	-23,1	-2,7	34,0	21,1

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2022 (2)	2023 (2)	2024 (2)	2022		2023 (2)		2024 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
7. Einnahmen und Ausgaben des Staates									
a) Mrd. EUR									
Einnahmen									
Steuern	947,2	970,6	996,5	464,4	482,8	471,5	499,0	488,3	508,1
Nettosozialbeiträge	659,5	702,6	732,0	321,4	338,1	341,6	361,1	357,2	374,7
Vermögenseinkünfte	14,6	15,6	16,1	7,2	7,4	8,0	7,6	8,2	7,8
Sonstige Übertragungen	22,4	32,6	29,1	11,2	11,2	17,8	14,8	14,4	14,7
Vermögensübertragungen	34,7	18,2	17,0	8,9	25,8	8,1	10,1	7,4	9,6
Verkäufe	143,8	152,2	163,0	66,2	77,6	70,0	82,2	74,8	88,3
Sonstige Subventionen	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
Einnahmen insgesamt	1822,5	1892,1	1953,9	879,4	943,1	917,0	975,1	950,5	1003,4
Ausgaben									
Vorleistungen	242,8	249,2	259,4	112,4	130,4	115,6	133,5	120,7	138,7
Arbeitnehmerentgelte	305,0	311,3	322,9	148,2	156,8	149,6	161,7	155,2	167,7
Sonstige Produktionsabgaben	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	26,3	39,4	55,2	12,7	13,6	19,0	20,4	26,6	28,6
Subventionen	61,7	48,3	48,0	28,6	33,1	20,9	27,4	21,2	26,7
Monetäre Sozialleistungen	637,2	632,2	647,5	302,6	334,6	312,0	320,2	321,9	325,7
Soziale Sachleistungen	367,5	389,8	404,2	177,4	190,1	192,9	196,9	200,2	204,0
Sonstige Transfers	94,3	95,8	98,1	44,1	50,2	45,5	50,3	46,5	51,5
Vermögenstransfers	59,6	62,5	63,1	22,8	36,8	24,1	38,4	24,2	38,9
Bruttoinvestitionen	100,1	112,4	121,1	43,9	56,2	49,9	62,6	54,0	67,1
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	-1,1	-1,1	-1,1	-0,5	-0,6	-0,5	-0,6	-0,5	-0,6
Ausgaben insgesamt	1893,7	1940,1	2018,6	892,4	1001,3	929,1	1011,0	970,2	1048,4
Finanzierungssaldo	-71,2	-48,0	-64,6	-13,0	-58,2	-12,0	-36,0	-19,6	-45,0
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Einnahmen									
Steuern	7,9	2,5	2,7	11,6	4,5	1,5	3,4	3,6	1,8
Nettosozialbeiträge	4,1	6,5	4,2	5,0	3,2	6,3	6,8	4,6	3,8
Vermögenseinkünfte	-3,7	6,6	3,0	-11,0	4,7	10,2	3,1	3,0	3,1
Sonstige Übertragungen	-25,6	45,7	-10,8	-24,9	-26,2	58,8	32,7	-18,9	-1,2
Vermögensübertragungen	70,9	-47,4	-6,9	5,4	117,5	-9,0	-60,7	-8,3	-5,8
Verkäufe	6,9	5,8	7,1	7,3	6,5	5,7	5,9	6,9	7,3
Sonstige Subventionen									
Einnahmen insgesamt	6,5	3,8	3,3	7,9	5,2	4,3	3,4	3,7	2,9
Ausgaben									
Vorleistungen	6,9	2,6	4,1	6,8	6,9	2,9	2,4	4,4	3,9
Arbeitnehmerentgelt	3,6	2,1	3,7	4,7	2,5	0,9	3,1	3,8	3,7
Sonstige Produktionsabgaben									
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	26,5	50,0	40,0	14,5	40,0	50,0	50,0	40,0	40,0
Subventionen	-44,7	-21,8	-0,7	-50,1	-39,0	-26,9	-17,3	1,5	-2,4
Monetäre Sozialleistungen	4,3	-0,8	2,4	-3,0	11,9	3,1	-4,3	3,2	1,7
Soziale Sachleistungen	11,4	6,1	3,7	10,5	12,2	8,7	3,6	3,8	3,6
Sonstige Transfers	4,3	1,6	2,4	1,7	6,7	3,0	0,3	2,4	2,4
Vermögenstransfers	-12,5	5,0	0,9	11,6	-22,8	5,7	4,5	0,6	1,1
Bruttoinvestitionen	7,2	12,3	7,8	10,2	4,9	13,6	11,4	8,3	7,3
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern									
Ausgaben insgesamt	2,6	2,4	4,0	0,2	4,8	4,1	1,0	4,4	3,7
nachrichtlich:									
Finanzierungssaldo in % des BIP	-1,8	-1,2	-1,5	-0,7	-2,9	-0,6	-1,7	-0,9	-2,1

1) Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2) Vorausschätzung des ifo Instituts; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3) Geleistete Arbeitsstunden.

4) Bruttoinlandsprodukt in Vorjahrespreisen je Erwerbstätigenstunde.

5) Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

6) Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

7) Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme an betrieblichen Versorgungsansprüchen).